

Niederschrift

**über die 7. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Freising
am 30.06.2006 im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Freising**

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.00 Uhr

Vorsitzender:

Manfred Pointner, Landrat

Schriftführerin:

Lotte Horn, Angestellte

Von den 59 beschließenden Mitgliedern sind 28 anwesend.

Von den 5 beratenden Mitgliedern aus dem Kreistag sind anwesend:

Waltraud Heinlein-Zischgl (B 90/Die Grünen) und Elisabeth Reisch (CSU) während der gesamten Sitzung und Marianne Heigl (PFW) bis zur Pause.

Die Anwesenheit ist aus beiliegender Anwesenheitsliste ersichtlich.

Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben, da weniger als die Hälfte der Jugendkreistagsmitglieder anwesend ist.

Weiter sind folgende Mitarbeiter des Landratsamtes anwesend:

Gerhard Beubl (Leiter des Amtes für Jugend und Familie), Wolfgang Kopf (kommunale Jugendarbeit), Eva Dörpinghaus (Pressesprecherin), Reinhard Höfl (Leiter des Büros des Landrats), Hans Kratzer (Jugendsozialarbeiter an Schulen)

Als Referenten sind anwesend:

Harald Brandmaier, Agentur für Arbeit, Freising

Theresa Fleidl, Flughafen München GmbH

Ullrich Kachel, Sparkasse Freising

Martin Reiter, Kreishandwerksmeister, Freising

OStD Gerhard Schatz und OStR Hans Sailer, Staatliche Berufsschule Freising

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Referenten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie die beratenden Mitglieder aus dem Kreistag vor.

Es bestehen keine Einwendungen gegen die Tagesordnung.

Tagesordnung

1. Bekanntgaben
2. Ausschussarbeit des Jugendkreistages
3. Lehrstellenforum
4. Sonstiges/Anfragen

1. Bekanntgaben

- Projekttag „Schule ohne Rassismus“
Hr. Kopf wird sich zu Beginn des neuen Schuljahres noch einmal mit einem Erinnerungsschreiben an die Schulen wenden. Es sollten möglichst viele ihre Projekttag 2006/2007 dem Thema Rechtsradikalismus widmen, im abgelaufenen Schuljahr waren die Projekttag bei den meisten Schulen jedoch schon mit einem anderen Thema besetzt.
- Praktika am Klinikum
Es wurden 2 Stellen geschaffen; Interessenten wenden sich bitte an die Pflegedienstleitung, Frau Edda Hermann-Kreß (Tel.-Nr. 08161/24-4180) oder Herrn Axel Wagner (Tel.-Nr. 08161/24-4182).
- Schwellen vor Fußgängerüberwegen
Der Einbau ist in Deutschland nicht ausgeschlossen, die Regierung rät aber, ein Unbedenklichkeitsgutachten der Bundesanstalt für Straßenwesen in Bergisch-Gladbach einzuholen, da die Unfallgefahr v. a. für Rad- und Motorradfahrer sehr groß ist und Busse beim Überqueren Probleme haben. Nicht zu unterschätzen ist auch die Lärmbelästigung der Anwohner.
Die Stadt Freising tut alles, um die Verkehrssituation in der Wippenhauser Straße auf andere Weise zu beruhigen, z.B. durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung während der Schulzeiten auf 30 km/h und den Einsatz von Schülerlotsen am Camerloher Gymnasium.

2. Ausschussarbeit des Jugendkreistags

Herr Kopf berichtet, dass sich der Politikausschuss von Februar bis Ende April sieben Mal getroffen habe. Um den Jugendkreistag bekannter zu machen, müsse die Ausschussarbeit noch effektiver gestaltet werden. Man konnte aber erreichen, dass der Jugendkreistag im neuen Freisinger Hausaufgabenheft auf einer Seite präsentiert werde, sein Bekanntheitsgrad dürfte sich dadurch beträchtlich steigern. Die Anregung aus der vorangegangenen Jugendkreistagssitzung, sich im Politikausschuss mit der geplanten 3. Startbahn zu beschäftigen, wurde vom Ausschuss nicht aufgegriffen.

3. Lehrstellenforum

In seiner Einführung erklärt der Vorsitzende, dass man heute die Lehrstellensituation im Landkreis Freising erörtern wolle. Das Thema sei sehr aktuell, da ein erheblicher Mangel an Lehrstellen bestehe. Obwohl der Landkreis mit 3,3 % bundesweit die niedrigste Arbeitslosenquote habe, reichten die bisher angebotenen Lehrstellen nicht aus. Er stellt die Referenten vor und kündigt an, dass sie wertvolle Hinweise dazu geben würden, was – neben einem guten Zeugnis – die Suche nach einem Ausbildungsplatz erleichtern könne.

- Harald Brandmaier, Agentur für Arbeit Freising
Herr Brandmaier schildert, dass sich die Situation im Agenturbezirk Erding/Freising im Vergleich zu anderen Regionen und zum Vorjahr etwas günstiger darstelle. Es seien insgesamt 1.400 Ausbildungsstellen gemeldet, 106 mehr als im Vorjahr. Dem stünden 2.070 Bewerber, deren Eignung festgestellt wurde, gegenüber. Die Zahl derjenigen, die sich bei den Berufsberatern vorgestellt haben, liege weit über 5.000. In Freising seien 870 offene Ausbildungsstellen gemeldet (auch hier eine geringe Steigerung gegenüber dem Vorjahr), 1.030 Personen hätten sich um einen Ausbildungsplatz beworben (wegen einer Systemumstellung ist die Zahl der nicht versorgten Bewerber leider nicht vergleichbar mit dem Vorjahr).
- Martin Reiter, Kreishandwerksmeister, Freising
Herr Reiter erläutert die Struktur der Kreishandwerkerschaft, sie sei u.a. mit der Lehrlingsverwaltung und der Mitwirkung bei den Ausbildungsprüfungen befasst. Zu seinen Aufgaben als Kreishandwerksmeister gehöre auch, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt die Handwerksberufe vorzustellen. Dies geschehe durch Besuche in den Schulen, Mitwirkung bei der Messe Berufsfest und bei den Ausbildungstagen in Erding. Das Handwerk und der Mittelstand würden über 70 % der Jugendlichen ausbilden. Viele Handwerksbetriebe meldeten ihre freien Ausbildungsstellen jedoch nicht beim Arbeitsamt, er rate daher den Jugendlichen, sich persönlich bei den Betrieben vorzustellen und nachzufragen. Auch Schnupperlehren

seien sehr geeignet, einen Kontakt zu einem Ausbildungsbetrieb herzustellen. Zur Zeit gebe es bei den Bauberufen noch einige freie Ausbildungsplätze, bei Interesse könne man sich bei der Kreishandwerkerschaft in Freising melden.

- OStD Gerhard Schatz und OStR Hans Sailer, Staatl. Berufsschule Freising
Schulleiter Gerhard Schatz berichtet, dass zur Zeit 2289 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule besuchten, 120 davon die Berufsfachschule für Kinderpflege, die eine Vollzeitschule sei. Er gibt einen Überblick zu den einzelnen Abteilungen und geht auf die Situation der Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis ein, für deren Betreuung Herr Sailer zuständig ist. Es bereite ihm große Sorge, dass ihre Zahl kontinuierlich steige, sie liege zur Zeit bei 16,1 % gegenüber 1,4 % im Jahr 1998. Früher habe man diese Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis einer Fachklasse zugeteilt, inzwischen bilde man gesonderte Klassen und könne dabei auch die beruflichen Neigungen der Schüler berücksichtigen. Man bemühe sich sehr, diese Schüler in Ausbildung zu bringen. So habe es in diesem Jahr z.B. eine Klasse zur Vorbereitung auf einen externen Hauptschulabschluss gegeben, auch könnten Zertifikate bei verschiedenen Computerkursen erworben werden.

Auf die Frage von Kreisrätin Heinlein-Zischgl, ob Mädchen jetzt vermehrt in technische Berufe gingen, räumt Herr Schatz ein, dass das Wahlverhalten immer noch tradierten Vorstellungen unterliege. Man müsse die jungen Frauen ermuntern, sich diesen Bereich zu erobern. Herr Brandmaier (Agentur für Arbeit) ergänzt, dass sich Mädchen in technischen Berufen sehr bewährten. Frau Fleidl (FMG München) verweist in diesem Zusammenhang auf den Girl's Day am Flughafen München.

Der Vortrag von OStD Schatz und OStR Sailer liegt dem Protokoll bei (Anlage).

- Ullrich Kachel, zuständig für Personal und betriebliche Ausbildung bei der Sparkasse Freising
Herr Kachel informiert darüber, dass die Sparkasse Freising mit ihren 22 Geschäftsstellen und ca. 400 Mitarbeitern jährlich 15 Ausbildungsplätze anbiete. Zielgruppe seien Real- und Wirtschaftsschüler sowie Abiturienten. Es gingen pro Jahr ca. 100 – 150 Bewerbungen ein. Mit einer Ausbildungsquote von 12 % liege man deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 9 % im Sparkassenbereich. Man bilde ausschließlich Bankkaufleute aus. Das Berufsbild habe sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt, es sei nicht mehr verwaltungs-, sondern stark serviceorientiert. Wichtige Voraussetzungen seien daher eine hohe Kommunikationsfähigkeit, selbständiges Denken und Eigeninitiative. Wichtig sei natürlich auch Interesse an IT, ebenso die Bereitschaft, sich ständig fortzubilden. Die Bewerbungsfrist ende bereits ca. 1 ½ Jahre vor Einstellungsbeginn, die Verträge würden schon ca. 1 Jahr vor Beginn der Ausbildung geschlossen.

- Theresa Fleidl, Leiterin der Konzernausbildung bei der Flughafen München GmbH
Frau Fleidl erläutert, dass sich am Flughafen München 500 Firmen mit ins. 24.000 Beschäftigten befinden. Die größte davon ist die Flughafen München GmbH mit ca. 5.000 Mitarbeitern sowie verschiedenen Tochtergesellschaften mit weiteren 2.000 Mitarbeitern. Am Campus Flughafen gebe es z. Zt. 500 Auszubildende, davon 228 allein beim FMG-Konzern.
Auch bei der FMG gebe es einen frühen Bewerbungsschluss, er liegt 1 Jahr vor Einstellungsbeginn. Nach einer Analyse der Unterlagen und einer Vorauswahl der Bewerber werde zu einem Test eingeladen, um je nach Beruf bestimmte Kompetenzen zu testen. Anhand der Ergebnisse erfolge die Einladung zu einem Interview, bevor am Jahresende die Endauswahl erfolge. Die FMG versuche, möglichst wenig Absagen zu schreiben und reiche geeignete Bewerber auch an die Tochtergesellschaften weiter. Es bestehe außerdem die Möglichkeit, an einem 6- bis 9-monatigen Berufsvorbereitungspraktikum teilzunehmen, um die Zeit bis zum Beginn eines Ausbildungsverhältnisses zu nutzen.

Frau Fleidl empfiehlt eine frühzeitige Information und Berufsorientierung und rät, sich am besten schon 2 Jahre vor dem Ende der Schulzeit zu überlegen, wofür man geeignet ist. Es brauche Zeit, dies herauszufinden, man müsse daher rechtzeitig damit beginnen. Wichtig sei eine realistische Selbsteinschätzung bei der Suche nach dem geeigneten Beruf. Jeder Jugendliche sei sicherlich für mehrere Berufe geeignet und sollte daher als Basis eine Ausbildung beginnen, auch wenn es sich dabei nicht um den Traumberuf handle. Eine Weiterentwicklung sei immer möglich.

Das Manuskript des Vortrages von Frau Fleidl ist dem Protokoll beigefügt (Anlage).

An die Vorträge schließt sich eine ausführliche Diskussion an. Dabei wird deutlich, dass ein beträchtliches Informationsdefizit besteht. Jugendkreisräte und Referenten stimmen darin überein, dass dieses

Thema an die Schulen herangetragen und stärker in den Stoffplan integriert werden sollte. Man müsse den Jugendlichen aufzeigen, wie wichtig es sei, Eigeninitiative zu entwickeln und sich frühzeitig mit der Berufsausbildung zu beschäftigen. Dabei könnten Gespräche mit Eltern oder Menschen aus dem persönlichen Umfeld helfen, mehr über sich selbst zu erfahren und die eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen.

Eine engere Verknüpfung der Schulen mit den Betrieben ist ebenfalls anzustreben. Die Lehrer sollten ihre Rolle als Bildungscoach annehmen und sich vor Ort darüber informieren, welche Anforderungen an die Auszubildenden gestellt werden. Es ist z. B. noch viel zu wenig bekannt, dass bei bestimmten Berufen, die sehr gefragt sind, Bewerbungen schon sehr früh eingereicht werden müssen.

Als hilfreich könnte sich auch erweisen, wenn Jugendliche, die bereits in Ausbildung stehen, in den Schulen ihren Beruf vorstellen und von ihrem Arbeitsalltag berichten. Die Initiative dazu sollte ebenfalls von den Schulen ausgehen.

4. Sonstiges/Anfragen

- 3. Start- und Landebahn am Flughafen München

Zur Frage nach dem Sachstand berichtet der Vorsitzende, dass die vom Kreistag einstimmig gefasste Resolution an die drei Gesellschafter geschickt wurde. Man habe darauf jedoch nur eine unbefriedigende Antwort erhalten. Es gebe noch kein konkretes Ergebnis, das ganze sei noch in der Diskussion. Man habe zum Flughafen als solches zwar ein gutes Verhältnis, eine mögliche 3. Bahn bedeute aber für die Bevölkerung des gesamten Landkreises eine erhebliche Lärmbelastung.

Der Vorsitzende wird in der nächsten Sitzung des Jugendkreistages über die geplante 3. Start- und Landebahn informieren.

- Transrapid

Der Vorsitzende erklärt auf die Frage nach dem Stand des Verfahrens, dass nunmehr die Planfeststellung laufe. Die Unterlagen dazu könnten in den Gemeinden eingesehen werden. Sie seien sehr umfangreich, pro Abschnitt gebe es dazu 7 – 8 Ordner, für den Bahnabschnitt im Landkreis Freising seien es insgesamt 32 Ordner. Die Einwendungsfrist sei bereits abgelaufen, entschieden sei aber noch nichts, er gehe davon aus, dass verschiedene Kommunen gegen den Planfeststellungsbeschluss klagen werden. Die Finanzierung des Projekts sei bisher noch nicht gesichert. Wirtschaftsminister Erwin Huber sei jedoch zuversichtlich, dass die noch fehlenden Mittel (ca. 1 Mrd Euro) aufgebracht werden könnten.

Der Vorsitzende schlägt vor, in der nächsten Sitzung des Jugendkreistages auch über den Transrapid zu sprechen.

Vorsitzender:

Schifführerin:

gez.

gez.

Manfred Pointner
Landrat

Lotte Horn
Angestellte